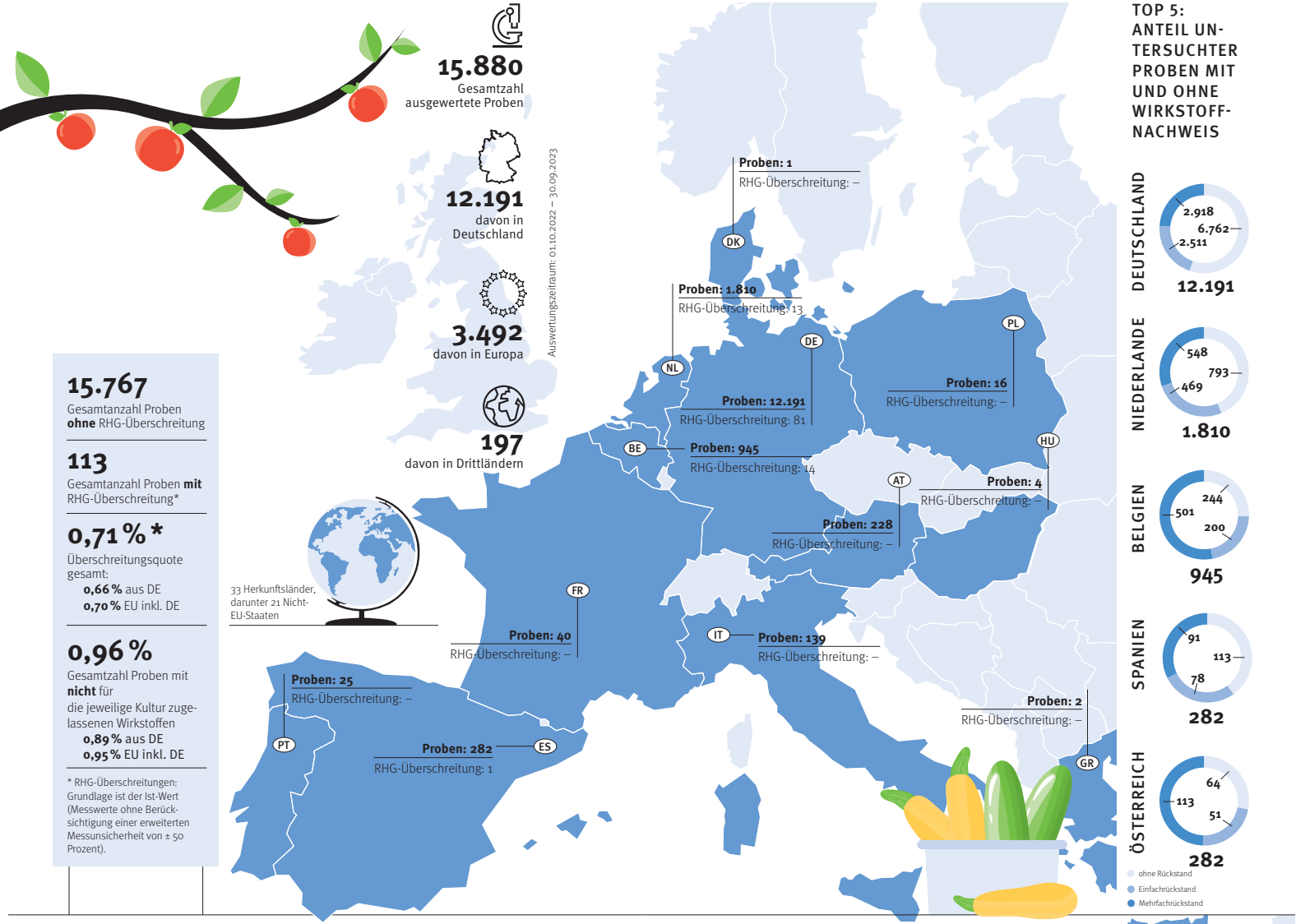


Kontrollen tragen Früchte



Alle Details zur
Auswertung unter:
q-s.de/ruemo-2024



ANALYSEERGEBNISSE QS-RÜCKSTANDSMONITORING

Aktuelle Zahlen & Fakten zum Rückstandsmonitoring im QS-System auf einen Blick
(Auswertungszeitraum: 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023).

Für das Rückstandsmonitoring wurden im Auswertungszeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 15.880 Obst- und Gemüseproben auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Die untersuchten Proben stammten aus 33 verschiedenen Herkunftsländern, wovon der Großteil der untersuchten Proben aus der EU (15.683 Proben) und hiervon die meisten Proben aus Deutschland (12.191 Proben) kamen.

Auch in schwierigen Zeiten, unter extremen Wetterbedingungen halten die Erzeuger die gesetzlich vorgeschriebenen Rückstandshöchstgehalte (RHG) beim

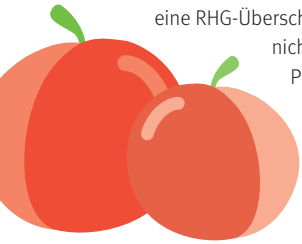
Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ein. 99,29 Prozent der Proben waren ohne Beanstandung, lediglich 113 der untersuchten Proben (0,71 Prozent) wiesen in der aktuellen Auswertung eine RHG-Überschreitung auf. Die Überschreitungsquote in Deutschland liegt ähnlich wie in der letzten Auswertung bei einem niedrigen Wert von 0,66 Prozent. Bei den untersuchten Proben aus der EU (einschließlich Deutschland) stieg der Anteil der Proben mit einer RHG-Überschreitung im Vergleich zur letzten Auswertung geringfügig von 0,64 auf 0,7 Prozent an.

Unter der Lupe

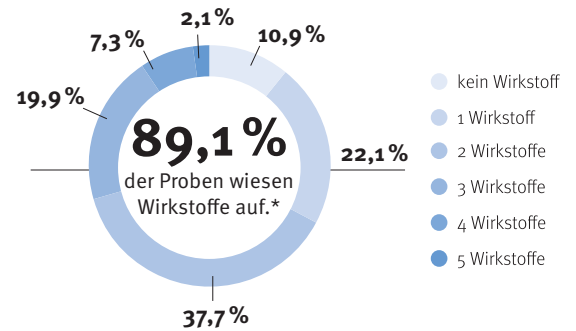
Pflanzenschutzmittel-Rückstände bei Äpfeln, Gurken und Zucchini.

ÄPFEL

Von den 1.625 untersuchten Apfelproben stammten 1.309 aus Deutschland, gefolgt von 177 aus Österreich und 28 aus den Niederlanden. 10,9 Prozent aller untersuchten Proben waren ohne Nachweise. 79,7 Prozent der Proben wiesen 1 bis maximal 3 Wirkstoffe auf. Lediglich in 8 Proben (0,49 Prozent aller Proben) wurde eine RHG-Überschreitung verzeichnet. In 6 Proben wurden für die Kultur nicht zugelassene Wirkstoffe nachgewiesen, in 5 Fällen Prosulfocarb, in einem Fall Carbendazim. Zu den am häufigsten detektierten Wirkstoffen zählten Captan, Trifloxystrobin sowie Dithianon. Die Auslastung des Rückstandshöchstgehaltes (RHG) lag bei 96,4 Prozent der gefundenen Wirkstoffe maximal bei 20 Prozent.



ANTEIL NACHGEWIESENER WIRKSTOFFE PRO PROBE

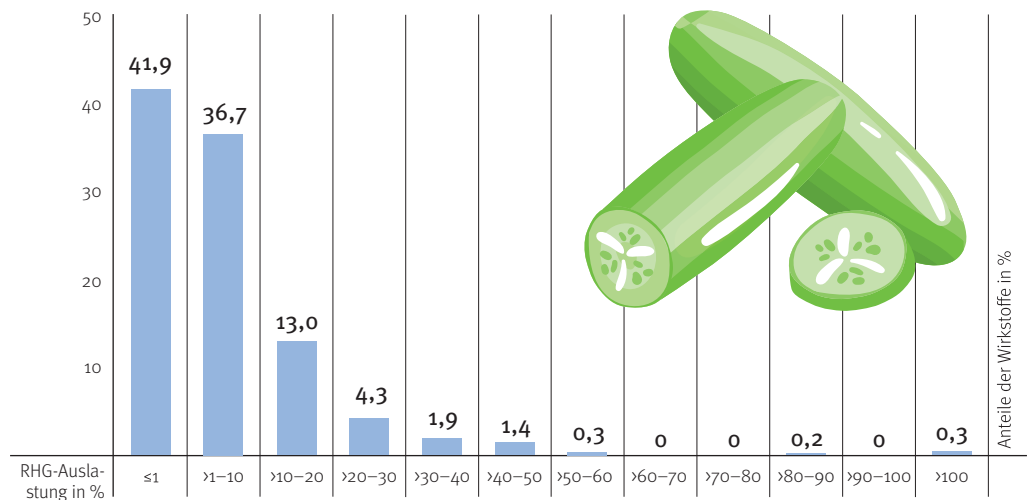


* Lediglich in 0,49 Prozent der Proben gab es eine RHG-Überschreitung.

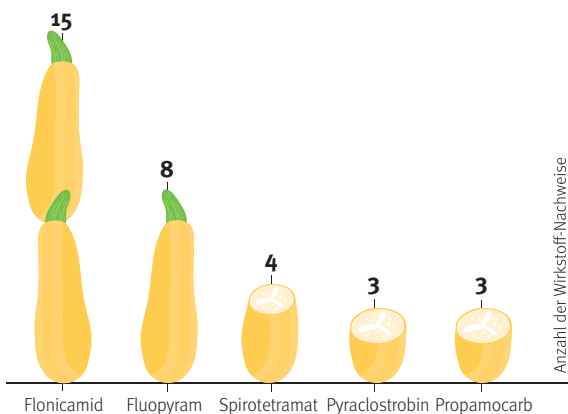
GURKEN

Von 462 untersuchten Gurkenproben stammten 218 Proben aus den Niederlanden, 191 Proben aus Deutschland, 28 Proben aus Belgien und 20 aus Österreich. 47,2 Prozent der Proben waren frei von Wirkstoffen, in nur einer Probe wurde eine RHG-Überschreitung verzeichnet. 52,8 Prozent der Proben wiesen einen Wirkstoffnachweis auf, wovon bei 24,2 Prozent mehr als ein Wirkstoff detektiert wurde. Die RHG wurden bei 91,6 Prozent aller Analyseergebnisse nur zu maximal 20 Prozent ausgeschöpft. In 7 Proben wurde ein für die Kultur nicht zugelassener Wirkstoff nachgewiesen. Die häufigsten Nachweise gab es Propamocarb (89 x), Flonicamid (85 x) und Cyprodinil (59 x).

ANTEIL DER WIRKSTOFFE MIT RHG-AUSLASTUNG



TOP 5 DER NACHGEWIESENEN WIRKSTOFFE



ZUCCHINI

Von insgesamt 162 untersuchten Zucchini-Proben stammten 105 aus Deutschland, gefolgt von Belgien (33 Proben), den Niederlanden und Spanien (je 12 Proben). Keine Probe wies eine RHG-Überschreitung auf. 92,8 Prozent der nachgewiesenen Wirkstoffe schöpften die RHG nur bis zu maximal 20 Prozent aus. 79,6 Prozent aller Zucchini-Proben waren wirkstofffrei, 13,1 Prozent enthielten einen Wirkstoff und 7,3 Prozent enthielten 2 oder mehr Wirkstoffe. Am häufigsten wurden die Wirkstoffe Flonicamid (15 x), Fluopyram (8 x) und Spirotetramat (4 x) nachgewiesen. In 5 Proben erfolgte ein Nachweis eines nicht für Zucchini zugelassenen Wirkstoffs.

